



Aufgabe 1: Fehlersuche



1. Notieren Sie stichpunktartig, welche Fehler beim direkten Zitieren im Original gemacht wurden.
2. Verbessern Sie das direkte Zitat, indem Sie es vollständig und korrekt niederschreiben.

Beispiel

Original (Quelle)

Zwei Seelen wohnen, ach! in meiner Brust, [...]

Goethe, J. W. (1986 [1808]): Faust. Erster Teil. Reclam, V. 1112.

Auszug aus einem Schüleraufsatz

Faust klagt, dass zwei Seelen, ach, in seiner Brust wohnen.

Fehler

direktes Zitat ohne Anführungszeichen, keine Quellenangabe (Verse fehlen)

Verbesserung

Faust klagt: „Zwei Seelen wohnen, ach! in meiner Brust“ (V. 1112).



In lyrischen und dramatischen Texten spricht man von Versen (V.) nicht von Zeilen.

Original (Quelle)

Die Hyperinflation von 1923 zerstörte nicht nur die Ersparnisse weiter Teile der Mittelschicht, sondern erschütterte auch nachhaltig das Vertrauen der Bevölkerung in die Institutionen der jungen Republik.

Weber, T. (2019): *Die Hyperinflation*. Fiktiver Verlag, S. 145.

Habe nun, ach! Philosophie, / Juristerei und Medizin, / Und leider auch Theologie! / Durchaus studiert, mit heißem Bemühn.

Goethe, J. W. (1986 [1808]): *Faust*. Erster Teil. Reclam, V. 354 – 357.

Die politische Sozialisation bestimmt maßgeblich das spätere Wahlverhalten von Jugendlichen.

Müller, W. (2019): *Politische Sozialisation*. Fiktiver Verlag, S. 42.

Digitale Medien bestimmen den politischen Diskurs zunehmend.

Meier, J. (2020). *Medien und Politik*. Fiktiver Verlag, S. 15.

[Michael Naumann] sagt, die Ostsee sei zwar stark belastet, aber zu Überdramatisierungen neige er nicht.

Becker, M. (2026): Ist die Ostsee am Limit? Online veröffentlicht am 29.07.2026 unter <https://kurzlinks.de/o4ab> [29.07.2026]

Auszug aus einem Schüleraufsatz

Weber schreibt, die Hyperinflation habe „das Vertrauen der Bevölkerung“ nachhaltig erschüttert (Weber, 2019).

Faust beklagt: „Habe nun, ach! Philosophie, Juristerei und Medizin durchaus studiert, mit heißem Bemühn“ (V. 354–357).

Ich stimme Müller zu, dass „die politische Sozialisation bestimmt maßgeblich das spätere Wahlverhalten von Jugendlichen“ (Müller, 2019, S. 42).

Meier erklärt: „Digitale Medien bestimmen den politischen Diskurs vor allem in den sozialen Netzwerken zunehmend“.

Experten sehen die Ostsee stark belastet (Becker, 2026).



Aufgabe 2: Satzbau mit direkten Zitaten



Stellen Sie sich vor, Sie schreiben einen Aufsatz über die Bedeutung der Kirche im Mittelalter. Aus zwei Quellen (M1, M2) möchten Sie jeweils ein direktes Zitat in Ihre Ausarbeitung übernehmen.

Formulieren Sie für beide Quellen jeweils einen Satz, der Teile der Originalquelle aufgreift und mit einem eigenen Satz verbindet (also ein direktes Zitat).

M1 Kirche und Herrschaft im Mittelalter (R. Hoffmann, 2018)

1 *Im mittelalterlichen Herrschaftsgefüge war die Kirche weit mehr als eine religiöse Institution. Durch die*
2 *Androhung der Exkommunikation¹ konnte sie selbst mächtige Herrscher unter Druck setzen. Diese enge*
3 *Verflechtung von weltlicher und geistlicher Macht prägte die politische Ordnung über Jahrhunderte*
4 *hinweg.*

1 *Unter Exkommunikation versteht man den Ausschluss eines Mitglieds aus einer Glaubensgemeinschaft.*

M2 Klöster als Bildungsstätten (A. Lindner, 2020)

1 *Neben ihrer religiösen Funktion übernahmen die Klöster im Mittelalter eine zentrale Rolle als*
2 *Bildungsstätten. In den Skriptorien¹ wurden antike Texte mühevoll abgeschrieben und auf Pergament²*
3 *festgehalten. Ohne die jahrhundertelange, oft in Kälte und Dunkelheit verrichtete Schreibarbeit der*
4 *Mönche wäre ein erheblicher Teil des überlieferten Wissens der Antike für die Nachwelt verloren*
5 *gegangen.*

1 *Schreibstuben in Klöstern*

2 *Pergament ist ein extrem haltbarer Stoff aus ungegerbten Tierhäuten, der seit dem Altertum als Vorläufer des Papiers diente.*



Satzstarter für M1

Wie der Historiker R. Hoffmann
zutreffend herausarbeitet, ...

Satzstarter für M2

Wie Lindner hervorhebt, wäre ...



Aufgabe 1: Konjunktiv einsetzen



Geben Sie das direkte Zitat als indirektes Zitat wieder, indem Sie den Konjunktiv einsetzen. Nutzen Sie dafür einleitende Sätze, die den*die Sprecher*in des Zitates offenlegen.

Beispiel

Original: „Pauschale Social-Media-Verbote ersetzen oft die Debatte über wirksame Plattformregulierung.“ (Josephine Schmitt)

Indirektes Zitat: Josephine Schmitt erklärt, Social-Media-Verbote würden eine Debatte über Plattformregulierung ersetzen.



Achten Sie darauf, ob die Konjunktiv-I-Form eindeutig erkennbar ist. Wechseln Sie ggf. zum Konjunktiv II bzw. zur Form mit „würde“.



1. „Jugendliche brauchen digitale Kompetenzen statt Verbote.“ (Mara Fink)
2. „Verbote lösen viele Probleme nicht, sondern verschieben sie in weniger sichtbare Räume.“ (Josephine Schmitt)
3. „Die Plattformen sind in der Pflicht, nicht die Jugendlichen.“ (Sabine Krüger)
4. „Ich unterstütze eine differenzierte Plattformregulierung.“ (Ahmad Bergmann)
5. „Ich kritisiere die pauschale Verurteilung Sozialer Medien.“ (Nora Albrecht)
6. „Die Politik hat lange nicht reagiert.“ (Wolfgang Ausmaier)

**** Profi-Aufgaben:**

7. „Die Interessen der Kinder dürfen nicht vernachlässigt werden.“ (Anton Gasping und Lisa Kunter)
8. „Ein Social-Media-Verbot löst das eigentliche Problem nicht.“ (Dr. Karl Reinhardt)
9. „Wir sehen dringenden Handlungsbedarf bei den Plattformbetreibern.“ (Tobias Ahrens und Nora Albrecht)



Einleitende Sätze können mit Formulierungen wie „X erklärt, ...“, „Y kritisiert, ...“, „Z argumentiert, ...“ beginnen. Eine Alternative ist es zu schreiben, „A zufolge ...“. Überlegen Sie – je nach Aufgabe –, ob Sie die Aussage nur zusammenfassen oder auch bewerten wollen/sollen („Zutreffend kritisiert B, ...“).



Aufgabe 1: Fehlersuche



In einer Klausur wurde ein Schüler gebeten, die zentralen Aussagen eines Textes herauszuarbeiten. Hierfür liegt M1 als Originalquelle vor. Thema des Aufsatzes ist das mögliche Social-Media-Verbot für Jugendliche unter 16 Jahren.

Finden Sie die Fehler, die beim indirekten Zitieren gemacht wurden. Korrigieren Sie den Aufsatz, indem Sie ihn fehlerfrei niederschreiben und dabei korrekt indirekt zitieren. Sie können den Aufsatz dafür auch kürzen.

Original (Quelle)

M1 Debatte um Social-Media-Verbot: Fakten statt Bauchgefühl

01 „Pauschale Social-Media-Verbote ersetzen oft
02 die Debatte über wirksame Plattformregulier-
03 ung“, sagt Josephine B. Schmitt [...]. „Sie
04 suggerieren¹ politische Handlungsfähigkeit,
05 verschieben die Verantwortung aber auf junge
06 Menschen, statt Plattformen konsequent zu
07 regulieren.“ Soziale Medien seien für Jugendl-
08 iche nicht nur Risikoräume, sondern auch Orte
09 für Information, Austausch, Selbstorganisation
10 und gesellschaftliche Teilhabe. „Verbote lösen
11 viele Probleme nicht, sondern verschieben sie in
12 weniger sichtbare Räume“, so Schmitt.

Weizenbaum Institut (2026): Debatte um Social-Media-Verbot: Fakten statt Bauchgefühl. Online abrufbar unter <https://www.weizenbaum-institut.de/news/detail/debatte-um-social-media-verbot-fakten-statt-bauchgefuehl/> [21.07.2026].

¹ suggerieren = etwas unterschwellig andeuten, jemanden unauffällig beeinflussen oder den Eindruck erwecken)

Auszug aus dem Schüleraufsatz

Schmitt zeigt auf, dass pauschale Social-Media-Verbote oft die Debatte über wirksame Plattformregulierung ersetzen. Sie legt dar, Verbote suggerieren politische Handlungsfähigkeit, verschieben die Verantwortung aber auf junge Menschen. Soziale Medien sind für Jugendliche nicht nur Risikoräume, sondern auch Orte für Austausch und Teilhabe. Verbote lösen viele Probleme nicht, sondern verschieben sie nur in weniger sichtbare Räume.



In Klausuren werden Sie häufig aufgefordert, zentrale Argumente herauszuarbeiten – das meint aber keine komplette Nacherzählung eines Textes. Eine Zusammenfassung sollte nie länger als der Originaltext sein und sich auf die zentralen Aussagen konzentrieren.



Aufgabe 2: Paraphrasieren



In Klausuren erhalten Sie häufig die Aufgabe, Aussagen aus einer Quelle wiederzugeben bzw. sie zusammenzufassen, sie also zu paraphrasieren. Die Originalquelle M2 dokumentiert einen weiteren Text zum Thema Social-Media-Verbot für Unter-16-Jährige.

Fassen Sie zwei Argumente von zwei verschiedenen Expert*innen aus dem Text mithilfe eines indirekten Zitates zusammen.



Paraphrasieren (griech. para = dazu, neben und frasein = reden, sagen) bedeutet, einen Text oder eine Aussage sinngemäß mit eigenen Worten zu umschreiben, wobei der ursprüngliche Inhalt und Sinn unverändert bleiben.



M2 Social-Media-Verbot: Das Ringen um die Altersgrenze

- 01 Eine von Bundesfamilienministerin Karin Prien (CDU) eingesetzte Expertenkommission hat jetzt 56
02 Handlungsempfehlungen präsentiert, die junge Menschen besser vor Risiken und Übergriffen in den
03 sozialen Medien schützen sollen.
- 04 Keine klare Empfehlung gibt es für eine Altersgrenze für Tiktok, Instagram und Co. Die Kommission
05 schlägt zwei Varianten vor: Entweder ein generelles Verbot für Kinder bis einschließlich zwölf Jahren
06 oder keine Altersbeschränkung, dafür aber altersabhängige Einschränkungen auf den Plattformen. [...]
- 07 Der Bildungsforscher **Klaus Zierer** hält eine Altersgrenze ab 16 Jahren für sinnvoll, er ist Mitglied der
08 Expertenkommission. „Die Selbststeuerung bei den sozialen Medien und die sozialen Medien sind so
09 angelegt, dass sie [...] ein süchtig machendes Design haben, das übrigens nicht nur Kinder betrifft,
10 sondern auch viele Erwachsene“, sagt er. [...]
- 11 Eine andere Perspektive vertritt der Jurist **Urs Gasser** von der Kinderschutz-Initiative „Frontiers in Digital
12 Child Safety“. Social-Media-Verbote schützen nicht vor den Gefahren im Netz, warnt er. [...]
- 13 „Der springende Punkt ist, dass Hilfe und Risiko hier in einem Ort zusammenfallen. In sozialen Medien ist
14 man schädlichen Inhalten ausgesetzt. Gleichzeitig finden einige junge Leute hier auch Halt“, sagt **Holly**
15 **Bear**. Sie forscht an der Universität Oxford zu den Auswirkungen von digitalen Medien auf die mentale
16 Gesundheit von Kindern und Jugendlichen.



Aufgabe 1: Richtig oder Falsch?



Prüfen Sie die Aussagen in der Tabelle (richtig/falsch) und notieren Sie den Buchstaben in der Spalte Ihrer Antwort. Die Buchstaben ergeben in der Reihenfolge ein Lösungswort.

Nr.	Aussage	RICHTIG	FALSCH
1	Akademische Titel wie „Prof.“ oder „Dr.“ werden im Quellenverzeichnis vor dem Nachnamen mit aufgeführt.	O	R
2	Ist bei einer Internetquelle kein*e Autor*in angegeben, kann ersatzweise der Titel der Website verwendet werden.	E	B
3	Werden zwei Autor*innen gemeinsam zitiert, trennt man ihre Namen durch ein Komma (z. B. Görs, Klingler, 2026).	E	C
4	Werden im selben Jahr zwei Werke derselben Person zitiert, unterscheidet man sie durch kleine Buchstaben nach der Jahreszahl (z. B. 2020a, 2020b).	H	R
5	Bei einer 2020 neu aufgelegten Ausgabe eines historischen Werks von 1920 entfällt das Originaljahr im Verzeichnis vollständig.	S	E

Bitte wenden.



Nr.	Aussage	RICHTIG	FALSCH
6	Eintrag aus einem Quellenverzeichnis: Richtig oder falsch? http://www.bundestag.de/dokumente/analysen/2006/Rente_mit_67_-_Pro_und_Kontra.pdf	T	R
7	Eintrag aus einem Quellenverzeichnis: Richtig oder falsch? Franziska Fickel/ KreyBel-Minar, Sylvie: Von der Utopie zum realisierbaren Konzept. In: Althaus, Dieter / Binkert, Herrmann (Hrsg.) (2010): Solidarisches Bürgergeld, Freiheit nachhaltig und ganzheitlich sichern. Norderstedt: Books on Demand.	U	C
8	Eintrag aus einem Quellenverzeichnis: Richtig oder falsch? Althaus, Dieter (2010): Einführung. In: Althaus, Dieter/ Binkert, Herrmann (Hrsg.): Solidarisches Bürgergeld, Freiheit nachhaltig und ganzheitlich sichern. Books on demand.	H	F
9	Eintrag aus einem Quellenverzeichnis: Richtig oder falsch? Werner, Götz: Zum Grundeinkommen: Steuern. URL: http://www.unternimm-die-zukunft.de/de/zum-grundeinkommen/steuern/	P	E



Aufgabe 2: Fehlersuche



In einer schriftlichen Ausarbeitung im Fach Deutsch wurde ein Gedicht von Goethe analysiert. Prüfen Sie den Text auf Fehler im Zitieren und im Literaturverzeichnis. Notieren Sie die gefundenen Fehler stichwortartig.



So viele Fehler können Sie finden

5



Gedichtanalyse

Die fünften Römischen Elegien von Johann Wolfgang Goethe wurden als Gedicht der Klassik (Pohl, 2015), ausgewählt. Die ersten Verse handeln von den Studien der Antike, welche das lyrische Ich als positiv auffasst (Segebrecht, 2019, S. 50). In den anschließenden Versen geht es allerdings darum, dass die „Werke der Alten“ erst durch die Hinzunahme sinnlicher Erfahrung komplett verstanden werden können. Vergangenheit und Gegenwart schließen sich demnach nicht aus, ebenso wenig schließen sich die Studien und die Sinnlichkeit gegenseitig aus – durch die „Hand“ werden Vergangenheit und Gegenwart miteinander verbunden. Die Verbindung von erotischen Erfahrungen und theoretischem Wissen zieht sich durch das gesamte Gedicht. Beispielsweise wird durch das Betasten des weiblichen Körpers ein Bezug zu den Marmorskulpturen der Antike hergestellt (Goethe, 2024 [1800], S. 12 f.).

Literaturverzeichnis

Baasner, Rainer (2006): Einführung in die Literatur der Aufklärung. WBG.

Goethe, Johann Wolfgang (2024 [1800]): Römische Elegien und Venezianische Epigramme.

Pohl, Wolfgang: Klassik. <http://www.pohlw.de/literatur/epochen/klassik.htm>



In lyrischen (Gedichte) und dramatischen Texten spricht man von Versen (V.) nicht von Zeilen.



Aufgabe 1: Richtig prompten



1. Lesen Sie sich die Tipps zum Verfassen guter Prompts im Handout durch (Seite 9 f.). Markieren Sie wichtige Aspekte.
2. Auf der Rückseite finden Sie drei Prompts aus unterschiedlichen Fächern. Verbessern Sie einen Prompt auf Grundlage der Hinweise im Handout. Notieren Sie Ihren Prompt.

Zusatz: Wenn Sie Zeit haben, probieren Sie beide Prompts (vorher / nachher) in einer KI Ihrer Wahl aus. Beobachten Sie dann die Unterschiede in den Ergebnissen.

Prompten bedeutet, einer Künstlichen Intelligenz (KI) eine Aufgabe oder Frage zu geben. Die Aufgabe bzw. Frage ist der Prompt.



Denken Sie beim Prompten an die **vier Schritte**. Schreiben Sie außerdem **eindeutig und ohne komplizierten Satzbau**. Geben Sie der KI die Möglichkeit, **Nachfragen** zu stellen (z. B. „Frage mich, wenn etwas unklar ist oder nicht sinnvoll erscheint.“) und fordern Sie sie auf, ihre Bearbeitung **transparent** zu machen (z. B. „Lege deine Quellen offen.“)

Johann Wolfgang Goethe
Faust
Der Tragödie Erster Teil
Reclam

Deutsch

Ein Schüler bereitet eine Kurzpräsentation zu Goethes „Faust I“ vor und weiß nicht, wie er die Präsentation aufbauen soll. Sein Prompt lautet:

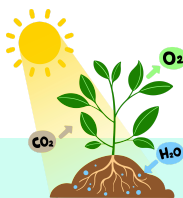
„Erklär mir Faust.“



Politische Bildung

Eine Schülerin soll ein 5-minütiges Kurzreferat über das deutsche Parteiensystem halten und gibt spontan ein:

„Schreib was über Parteien.“



Biologie

Eine Schülerin lernt für eine Biologie-Klausur zum Thema Zellbiologie und fragt schnell zwischen zwei Hausaufgaben. Ihr Prompt lautet:

„Was ist Photosynthese?“



Checkliste für gute Prompts



- ☐ Habe ich meine eigene Rolle offengelegt (z. B. „Ich bin Schüler der 11. Klasse ...“)?
- ☐ Habe ich der KI eine passende Rolle, ein Szenario und eine Zielgruppe gegeben?
- ☐ Ist die konkrete Aufgabe klar benannt – was genau soll die KI tun?
- ☐ Ist das gewünschte Format festgelegt (Umfang, Gliederung, Stil)?
- ☐ Habe ich die KI aufgefordert, ihre Quellen und Arbeitsschritte offenzulegen?